



# Gesamtbericht 2025 Qualitätsmanagement Leistungsbereich Lehre und Studium

Vorgelegt vom Prorektor für Lehre und Studium

Beschlossen vom Senat am 24. März 2026

Veröffentlicht auf der Website und in ILIAS  
am 27. März 2026

Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement  
Hermann-Neuburger-Straße 3  
66123 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 6855 150  
Fax.: +49 681 6855 190  
E-Mail: [info@dhfpg.de](mailto:info@dhfpg.de)  
Internet: [www.dhfpg.de](http://www.dhfpg.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
1 Einleitung .....	4
1.1 Qualitätsmanagementsystem der DHfPG.....	4
1.2 Ziel und Aufbau des Gesamtberichtes.....	5
2 Methodik der internen Qualitätssicherung.....	6
2.1 Lehrveranstaltungsevaluation .....	6
2.2 Befragung zu Prüfungsleistungen.....	8
2.3 Befragung Studienabbrecher .....	8
2.4 Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen .....	8
2.5 Befragung zur Berufssituation nach Studienabschluss .....	9
2.6 Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner .....	9
2.7 Bedarfsorientierte Befragungen.....	10
3 Zentrale Indikatoren Leistungsbereich Lehre und Studium .....	10
3.1 Eingangsprofile der Studierenden .....	10
3.2 Studienbedingungen .....	11
3.3 Studienverlauf .....	16
4 Zufriedenheit Betriebe (Key-Accounts).....	17
5 Berufsweg nach dem Studium .....	19
6 Konsequenzen und Maßnahmen .....	20
6.1 Weiterentwicklung und Optimierung des Studiensystems.....	20
6.2 Künstliche Intelligenz in Lehre und Studium .....	21
Literatur .....	23

# 1 Einleitung

## 1.1 Qualitätsmanagementsystem der DHfPG

Die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) hat auf Basis der relevanten gesetzlichen Grundlagen (Saarländisches Hochschulgesetz, 2016) und Standards (Hochschulrektorenkonferenz, 2015) ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für den Leistungsbereich Lehre und Studium entwickelt und etabliert (Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, 2022). Ziel dieses Qualitätsmanagementsystems ist es, übergeordnet und hochschulübergreifend die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung für den Leistungsbereich Lehre und Studium in allen Studiengängen auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Neben externen Maßnahmen der Qualitätssicherung in Form von Programmakkreditierungen und der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat werden für den Leistungsbereich Lehre und Studium kontinuierlich diverse interne Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt (vgl. Abb. 1).

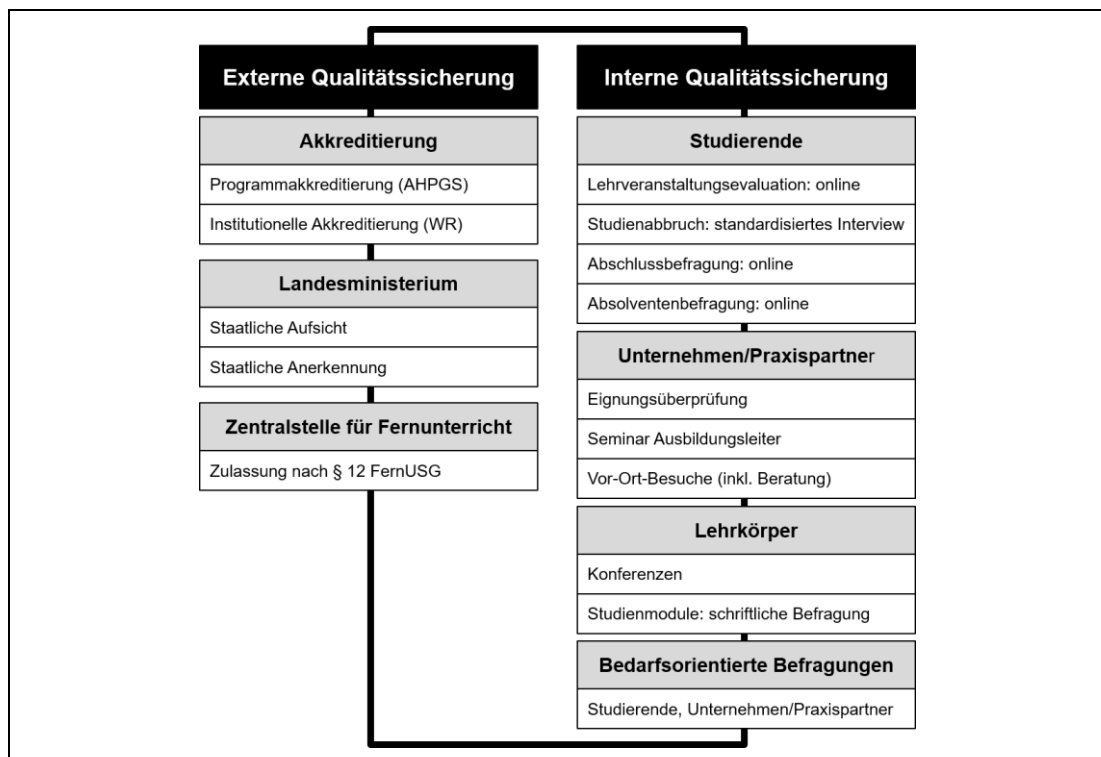


Abb. 1: Qualitätssicherung in Lehre und Studium an der DHfPG (AHPGS = Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales; WR = Wissenschaftsrat; Landesministerium = Staatskanzlei des Saarlandes; FernUSG = Fernunterrichtsschutzgesetz)

Die Resultate der internen Qualitätssicherungsmaßnahmen haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Qualitätsentwicklung im Leistungsbereich Lehre und Studium. Beispielsweise fließen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation (Befragung zu den Studienmodulen) direkt in die Weiterentwicklung der Studienmodule, wie z. B. die

Gestaltung des Studienmaterials, die methodisch-didaktische Struktur der Präsenzphasen und die kalkulierte zeitliche Positionierung des Studienmoduls innerhalb der zeitlichen Struktur des Studiengangs, ein. Notwendige Verbesserungen und Modifikationen, die sich aus den internen Qualitätssicherungsmaßnahmen ergeben, werden dabei halbjährlich über fixe Revisionstermine vorgenommen.

## 1.2 Ziel und Aufbau des Gesamtberichtes

Zentrales Ziel des vorliegenden Gesamtberichtes ist es, gemäß dem Qualitätsmanagementsystem für den Leistungsbereich Lehre und Studium (DHfPG, 2022) die aggregierten Ergebnisse der folgenden internen Evaluationsverfahren zum Leistungsbereich Lehre und Studium für das Jahr 2025 aufzuzeigen, um ein umfassendes Bild der Studienbedingungen, des Studienverlaufs, des Übergangs der Absolventen in den Arbeitsmarkt sowie ihres Verbleibs im Arbeitsmarkt zu geben:

- Lehrveranstaltungsevaluation
- Befragungen zu Prüfungsleistungen
- Befragung Studienabbrecher
- Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen
- Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss
- Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner

Der Gesamtbericht, der vom Prorektor für Lehre und Studium in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marktforschung erstellt und vom Rektorat verabschiedet wurde, ist so aufgebaut, dass nach der Einleitung (Kap. 1) eine kurze Erläuterung der Methodik der einzelnen Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung erfolgt (Kap. 2). In den anschließenden Kapiteln werden die aggregierten Ergebnisse zu den übergeordneten Indikatoren der Evaluation von Lehre und Studium (Kap. 3) sowie die Daten zur Berufssituation der ehemaligen Studierenden nach erfolgreichem Studienabschluss (Kap. 4) dargestellt. Die Auswertung schließt mit Konsequenzen und Maßnahmen ab, die vom Rektorat aus den Ergebnissen abgeleitet wurden (Kap. 5).

## 2 Methodik der internen Qualitätssicherung

### 2.1 Lehrveranstaltungsevaluation

Die Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation erfolgt zweimal jährlich (Januar und Juli). In die Lehrveranstaltungsevaluation, also die Evaluation, die die Bachelor- sowie Master-Module in unterschiedlichen Facetten (insb. Studienbrief, digitale Medien, Formate der Lehrveranstaltungen, Dozierende) beleuchtet, wurden zum Zeitpunkt der Anfertigung dieses Berichtes alle Studierenden einbezogen, die im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 ein Studienmodul absolviert hatten. Befragt wurde zu sämtlichen Studienmodulen aller Bachelor-Studiengänge (Fitnessökonomie, Fitnesstraining, Gesundheitsmanagement, Ernährungsberatung, Sportökonomie, Sport-/Gesundheitsinformatik, Sport- und Bewegungstherapie) sowie der Master-Studiengänge (Prävention und Gesundheitsmanagement, Sport-/Gesundheitsmanagement, Sportökonomie, Fitnessökonomie).

Über eine PowerPoint-Folie am Ende der synchronen Lehrveranstaltungen (Vor-Ort-Präsenzphasen, Livestream hybrid, Livestream online) eines Studienmoduls konnten Studierende via QR-Code oder Tiny-Link auf die Lehrveranstaltungsevaluation zugreifen und das zuvor absolvierte Modul bewerten. Auch über das hochschulinterne Learning-Management-System ILIAS ist die Lehrveranstaltungsevaluation abrufbar, was auch eine spätere Bewertung durch die Studierenden (z. B. auch bei dem Lehrveranstaltungsformat digital on demand) ermöglicht. Abbildung 2 zeigt einen beispielhaften Auszug aus der Lehrveranstaltungsevaluation.

### Teil II - Fernstudium (Selbstlernphase)

**Haben Sie den Studienbrief zum Studienmodul durchgearbeitet?**

ja  
 teilweise  
 nein

**Bitte geben Sie an, inwieweit nachfolgende Aussagen zum Studienbrief zutreffen.**

*Hierfür steht Ihnen eine Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu) zur Verfügung. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.*

	1 trifft überhaupt nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 teils teils	4 trifft eher zu	5 trifft vollkommen zu	Keine Antwort
Der Studienbrief vermittelt die Lerninhalte des Studienmoduls verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Der Studienbrief vermittelt ein umfassendes Wissen mit Blick auf die Thematik des Moduls.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Der Studienbrief hat einen hohen Praxisbezug.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

**Wie bewerten Sie den Studienbrief zum Studienmodul insgesamt?**

Den Studienbrief zum Studienmodul bewerte ich insgesamt als...

sehr schlecht  
 eher schlecht  
 durchschnittlich  
 eher gut  
 sehr gut

Abb. 2: Beispielhafter Auszug aus der Online-Befragung zur Lehrveranstaltungsevaluation

Wie bereits skizziert, bildet die Befragung die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Medien sowie insbesondere die unterschiedlichen Formate der Lehrveranstaltungen ab. Über Filtervariablen wird die Länge der Befragung reguliert. Geben Studierende beispielsweise an, den Studienbrief genutzt zu haben, werden sie gebeten, diesen zu bewerten. Insgesamt umfasst die Befragung unterschiedliche Fragetypen wie Single-Choice-Fragen, offene Fragen (Textfragen) und vorwiegend Matrixfragen. Bei den Matrixfragen wird eine fünfstufige Likert-Skala eingesetzt, mit den Polen 1 (trifft überhaupt nicht zu, sehr schlecht etc.) bis 5 (trifft vollkommen zu, sehr gut etc.). Ferner wurde die Kategorie „nicht genutzt“ bzw. „keine Antwort“ angeboten.

Für die vorliegende Auswertung wurden Daten von Januar bis Juni 2025 sowie Juli bis Dezember 2025 berücksichtigt. Im ersten Halbjahr wurden insgesamt 6.870 Lehrveranstaltungen bewertet, davon 6.452 im Bachelor-Bereich und 418 aus dem Master-Bereich. Im zweiten Halbjahr wurden insgesamt 8.588 Lehrveranstaltungen evaluiert. Davon sind 8.323 einem Bachelor-Modul zuzuordnen, 265 Evaluationen betreffen den Master/MBA.

## 2.2 Befragung zu Prüfungsleistungen

Die Befragung zu den Prüfungsleistungen beinhaltet die Bewertung der Vorbereitung auf die Prüfungsleistung sowie den Umfang und das Niveau der Prüfungsleistung. Am Ende der Lehrveranstaltung informieren die Dozierenden die Studierenden mithilfe einer standardisierten Folienvorlage über diese Befragung. Die Befragung erfolgt nach Abschluss der Bearbeitung der Prüfungsleistung. Um den Zugang zu der Befragung zu erleichtern, erhalten die Studierenden in der Systemnachricht zur Weiterleitung ihrer Prüfungsdatei eine entsprechende Information und einen Link. Alternativ können die Studierenden auch in ILIAS über die Übersichtsseite „Qualitätsentwicklung und -sicherung“ auf den Link zur Befragung zugreifen.

Analog zur Lehrveranstaltungsevaluation wird die Prüfungsevaluation zweimal jährlich ausgewertet. Im ersten Halbjahr 2025 wurden 5.516 Prüfungsleistungen bewertet. 4.950 Bewertungen davon beziehen sich auf Bachelor-Prüfungen, 566 auf Prüfungen aus dem Master/MBA. Im zweiten Halbjahr liegen Evaluationen von 5.516 Prüfungen vor (4.985 davon im Bachelor-, 531 im MBA-/Master-Bereich).

## 2.3 Befragung Studienabbrecher

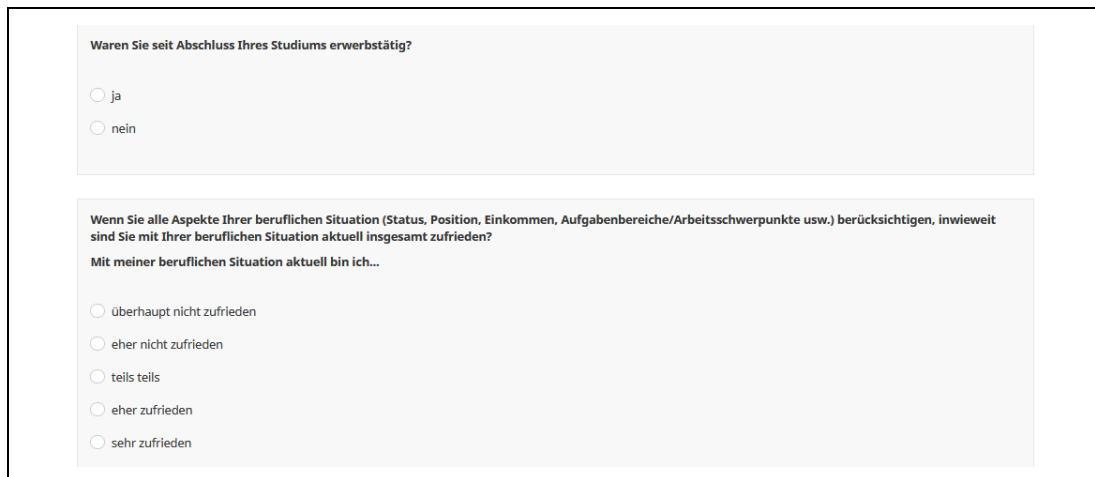
Bei allen erfolgten Studienabbrüchen im Jahr 2025 wurde im Rahmen einer individuellen und persönlichen Beratung der betroffenen Studierenden telefonisch eine standardisierte, quantitative Befragung der Studierenden und der Praxispartner durchgeführt, um vor allem die ausschlaggebenden Gründe für den Studienabbruch zu ermitteln.

## 2.4 Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen

Teilnehmende dieser anonymisierten Befragung sind grundsätzlich alle Studierenden der Bachelor-Studiengänge (Fitnessökonomie, Fitnesstraining, Gesundheitsmanagement, Ernährungsberatung, Sportökonomie, Sport-/Gesundheitsinformatik) sowie der Master-Studiengänge (Prävention und Gesundheitsmanagement, Sport-/Gesundheitsmanagement, Sportökonomie, Fitnessökonomie), die alle Prüfungsleistungen erfolgreich abgeschlossen haben. Die Aufforderung zur Teilnahme an der Befragung erfolgt mit dem Zusenden der Abschlussdokumentation. Die Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen haben im Jahr 2025 insgesamt 61 Bachelor-Studierende komplettiert. Von den Master-Studierenden liegen für das Jahr 2025 insgesamt 10 verwertbare Antwortsätze vor.

## 2.5 Befragung zur Berufssituation nach Studienabschluss

Teilnehmende dieser anonymisierten Online-Befragung (vgl. Abb. 3) sind alle Absolventen der Bachelor- und der Master-Studiengänge, die ihr Studium (bei Bachelor-Studiengängen inkl. der 42-monatigen betrieblichen Ausbildungszeit) erfolgreich abgeschlossen haben. Versendet wird der Link zur Befragung zur Berufssituation und die Bitte um Teilnahme mit der Notenverteilungsskala (ca. sechs Monate nach Abschluss des letzten Studienmoduls). Für das Jahr 2025 liegen 36 vollständige Datensätze von erfolgreichen Bachelor-Absolventen vor. Bezüglich der Master-Studiengänge liegen für das Jahr 2025 keine Datensätze zur Berufssituation nach Abschluss des Studiums vor. Wie in den vergangenen Jahren bei anderen Evaluationen mit fehlenden Daten ist vorgesehen, ergänzend eine gesonderte Befragung unter den Master-Absolventinnen und -Absolventen durchzuführen, um valide Aussagen zur beruflichen Situation nach Studienabschluss zu generieren.



The image shows a screenshot of a survey interface. The first question is: "Waren Sie seit Abschluss Ihres Studiums erwerbstätig?" with two radio button options: "ja" and "nein". The second question is: "Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Aufgabenbereiche/Arbeitsschwerpunkte usw.) berücksichtigen, inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation aktuell insgesamt zufrieden?" followed by the sub-question "Mit meiner beruflichen Situation aktuell bin ich...". This question has five radio button options: "überhaupt nicht zufrieden", "eher nicht zufrieden", "teils teils", "eher zufrieden", and "sehr zufrieden".

Abb. 3: Beispielhafter Auszug aus der Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss (Bachelor)

## 2.6 Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner

Die DHfPG führt mit einer randomisierten Stichprobe der Praxispartner vor Ort in den Ausbildungsstätten oder digital per Teams-Meeting standardisierte, quantitative mündliche Interviews mit den Ausbildungsleitern durch. Diese Interviews umfassen im Schwerpunkt Fragen zu den Studienbedingungen (z. B. wöchentliche Arbeitszeit in der Ausbildungsstätte, Workload Studium), dem Nutzen der zentralen Steuerungsdokumente (z. B. Handbuch für Ausbildungsbetriebe, betrieblicher Ausbildungsplan) und dem Ausbildungsleiterseminar, zu der Umsetzung der Studieninhalte in der Ausbildungsstätte sowie sonstigen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem dualen Studium (z. B. Abschlussarbeiten, Kündigungen). Diese Befragung steht den Ausbildungsbetrieben/Praxispartnern auch jederzeit in ILIAS zur Verfügung, damit sie diese online beantworten und ihre Meinung äußern können. Zudem werden bedarfsgerecht auch weitere Umfragen mit Betrieben durchgeführt. So wurden 2025 neben der bereits skizzierten Sonderbefragung der Betriebe zum Studienkonzept speziell auch die Key-

Accounts (Ausbildungsstätten, die mehrere Studierende haben und eng mit der DHfPG kooperieren) befragt.

## 2.7 Bedarfsorientierte Befragungen

Neben den regulären Evaluationen werden bedarfsorientiert auch Sonderbefragungen zu bestimmten Themen durchgeführt. Im August und September 2025 fand eine Sonderbefragung zum hybriden Lehrveranstaltungsformat statt. Diese hatte unter anderem die Evaluation des Studienkonzeptes sowie die Organisation und Durchführung von Klausuren am letzten Tag der Lehrveranstaltung zum Gegenstand. An der Sonderbefragung nahmen insgesamt 290 Studierende teil (256 BA-Studierende, 140 vor Ort, 116 online zugeschaltet; 34 MA-Studierende, 20 vor Ort, 14 online zugeschaltet).

## 3 Zentrale Indikatoren Leistungsbereich Lehre und Studium

Die Studierbarkeit in der vorgesehenen Studienzeit ist ein entscheidendes Kriterium für die Qualität von Studiengängen. Sie wird an der DHfPG sowohl mit prozessbezogenen Indikatoren (Studienbedingungen, vgl. Kap. 3.2) als auch mit ergebnisbezogenen Indikatoren (Studienverlauf; vgl. Kap. 0) erfasst. Beide Indikatorengruppen wurden von den Studierenden bzw. den Absolventen der DHfPG im Ganzen überwiegend positiv bewertet, woraus folgt, dass die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit für die Bachelor-Studiengänge sowie die Master-Studiengänge gegeben ist. Dies wird durch die Einzelbefunde belegt, die in diesem Kapitel näher dargestellt werden.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der einzelnen Befragungen (Lehrveranstaltungen, Prüfungsleistungen, Studienabbrecher, Studierende, Berufsweg, Praxispartner, Sonderbefragungen) in diesem Gesamtbericht nicht ausführlich und vollständig präsentiert, sondern zur Beschreibung der übergeordneten Indikatoren der Evaluation von Lehre und Studium aggregiert wurden. Die Beschreibung der einzelnen Befragungen ist dem Dokument „Qualitätsmanagementsystem Lehre und Studium“ (DHfPG, 2022) zu entnehmen.

### 3.1 Eingangsprofile der Studierenden

Die DHfPG weist sowohl auf institutioneller Ebene als auch auf der Ebene der Studienprogramme besondere Formen und Strukturen auf (privater Status der Organisation, Fernstudium und duales Studium als Studienform). Daher werden vor den eigentlichen Ergebnissen zu den zentralen Indikatoren im Leistungsbereich Lehre und Studium zuerst zentrale Daten zu den Eingangsprofilen der Studierenden der DHfPG beschrieben.

Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt (51,2 % Frauen; Statistisches Bundesamt, 2025) studieren im Jahr 2025 an der DHfPG insgesamt mehr Männer (55,25 %) als Frauen (44,72 %; divers 0,03 %). Bei den an Ökonomie, Management und Informatik

orientierten Studiengängen überwiegt ebenfalls der Anteil an Männern (B. A. Fitnessökonomie: 66,48 %; B. A. Sportökonomie: 73,98 %; B. Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik: 84,06 %; MBA: 58,67 %; M. A. Sportökonomie: 76,00 %; M. A. Fitnessökonomie 81,82 %). Bei den übrigen Studiengängen überwiegt wiederum – zum Teil deutlich – der Anteil an Frauen (B. A. Ernährungsberatung: 68,42 %; B. A. Gesundheitsmanagement: 63,03 %; B. A. Sport- und Bewegungstherapie: 54,76 %; M. A. Prävention und Gesundheitsmanagement: 64,81 %), mit Ausnahme des B. A. Fitnesstraining mit 60,69 Prozent Männern.

Die Mehrheit der Studierenden der DHfPG haben ihre Hochschulzugangsberechtigung über die Allgemeine Hochschulreife erworben (68,74 %; gemäß der Bildungsberichterstattung 2025 erwerben die meisten Studienberechtigten in Deutschland die Allgemeine Hochschulreife, also das Abitur; Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 210).

### 3.2 Studienbedingungen

Wie bereits in den Gesamtberichten der Vorjahre werden die Bedingungen im Leistungsbereich Lehre und Studium von den Studierenden der Bachelor- und auch der Master-Studiengänge im Jahr 2025 ebenfalls mehrheitlich positiv bewertet. Dies belegen die Einzelbefunde, die in diesem Kapitel vorgestellt werden. Das Fernstudium mit Schwerpunkt auf den Studienbriefen der Bachelor-Studiengänge wird von den Studierenden mehrheitlich positiv bewertet (Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme vollkommen zu; dargestellt sind die Mittelwerte der fünfstufigen Skala):

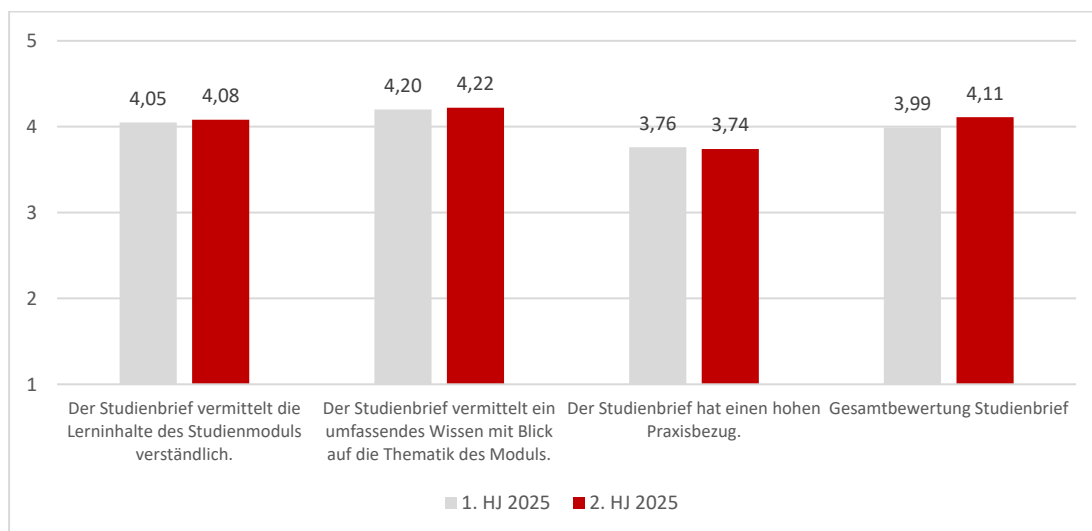


Abb. 4: Bewertung Fernstudium mit Schwerpunkt Studienbriefe Bachelor-Studiengänge erstes und zweites Halbjahr 2025 (Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme vollkommen zu)

Bei den Master-Studiengängen zeigt sich ein vergleichbares Bild:

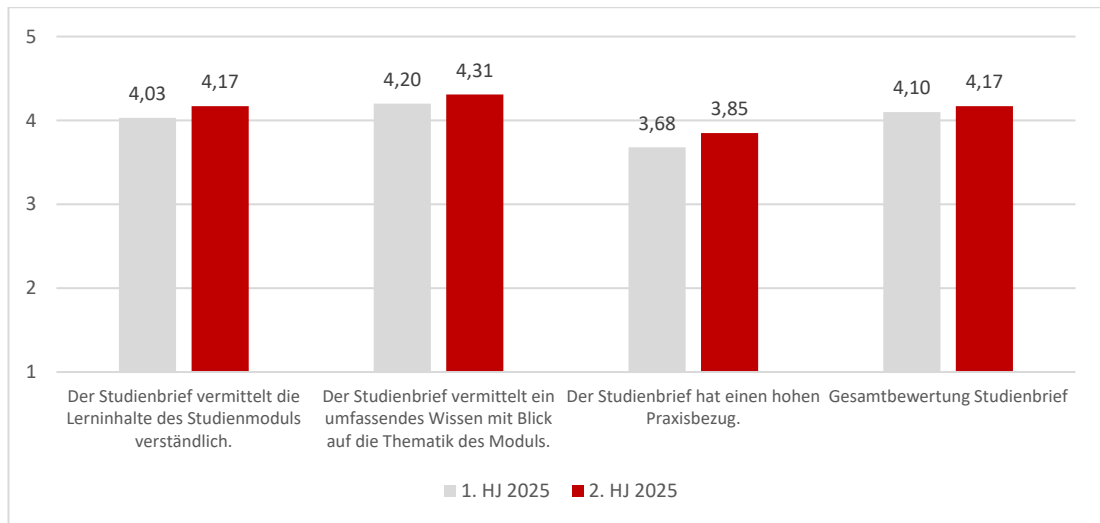


Abb. 5: Bewertung Fernstudium mit Schwerpunkt Studienbriefe Master-Studiengänge erstes und zweites Halbjahr 2025 (Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme vollkommen zu)

Neben den Studienbriefen zu den jeweiligen Modulen werden auch die digitalen Unterrichtsphasen der Studienmodule (bezogen auf die Nutzung im Fernstudium) positiv bewertet. Bachelor-Studierende bewerten diese mit  $M = 4,05$  im ersten Halbjahr und mit  $M = 4,16$  im zweiten Halbjahr 2025. Bei den Master-Modulen beläuft sich die Bewertung auf  $M = 3,97$  im ersten Halbjahr und  $M = 3,78$  im zweiten Halbjahr 2025.

Die einzelnen Formate der Lehrveranstaltungen werden ebenfalls positiv bewertet. Einzige Ausnahme ist die Bewertung der digitalen Unterrichtsphase (digital on demand) im ersten und zweiten Halbjahr bei Master-Studierenden. Diese Bewertungen sind mit einer gewissen Vorsicht zu interpretieren, da die Fallzahlen niedrig sind ( $n = 4$  bzw.  $n = 6$ ), dennoch muss diese Entwicklung im Auge behalten werden.

Die Bachelor-Studierenden nehmen im ersten bzw. zweiten Halbjahr 2025 folgende Bewertungen vor:

- Präsenzphase am Studienzentrum ohne Zuschaltung:  $M = 4,38$ ;  $M = 4,48$
- Präsenzphase am Studienzentrum mit Zuschaltung Studierender online:  $M = 4,13$ ;  $M = 4,20$
- Livestream online (ohne Studierende vor Ort):  $M = 4,30$ ;  $M = 4,38$
- Livestream hybrid (mit Studierenden vor Ort):  $M = 3,90$ ;  $M = 4,12$
- digitale Unterrichtsphase/Aufzeichnung:  $M = 4,09$ ;  $M = 4,40$

Die Master-Studierenden nehmen im ersten bzw. zweiten Halbjahr 2025 folgende Bewertungen vor:

- Präsenzphase am Studienzentrum ohne Zuschaltung:  $M = 4,67$ ;  $M = 4,42$
- Präsenzphase am Studienzentrum mit Zuschaltung Studierender online:  $M = 4,33$ ;  $M = 4,46$
- Livestream online (ohne Studierende vor Ort):  $M = 4,49$ ;  $M = 4,68$

- Livestream hybrid (mit Studierenden vor Ort):  $M = 3,68$ ;  $M = 4,06$
- digitale Unterrichtsphase/Aufzeichnung:  $M = 3,25$ ;  $M = 1,67$

Das Fernstudium wird damit, ausgeklammert die angesprochene Ausnahme, insgesamt positiv von den Studierenden bewertet. Über alle Bachelor-Module betrachtet liegt die Bewertung der Module bei  $M = 4,20$  im ersten und  $M = 4,27$  im zweiten Halbjahr und damit im Bereich „eher gut“ bis „sehr gut“. Master-Module werden im Mittel mit  $M = 4,33$  im ersten und mit  $M = 4,25$  im zweiten Halbjahr und damit ebenfalls als „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

Fernstudiengängen wird oft unterstellt, dass der Kontakt und der Erfahrungsaustausch mit den Dozierenden nicht ausreichend sind. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen jedoch, dass die Dozierenden in den beiden Halbjahren 2025 sowohl von den Bachelor-Studierenden ( $M = 4,65$  bzw.  $M = 4,67$ ) als auch von den Master-Studierenden ( $M = 4,75$  bzw.  $M = 4,63$ ) als „sehr gut“ bewertet werden. Dieses positive Ergebnis zeigt sich sowohl bei den Präsenzphasen am Studienzentrum als auch bei den Livestream-Präsenzphasen. Weiter zeigt sich, dass auch der Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Dozierenden sowohl bei den Präsenzphasen am Studienzentrum als auch in den Livestream-Präsenzphasen als „sehr gut“ bewertet wird:

Bachelor-Studierende stufen den Erfahrungsaustausch am Studienzentrum ohne zugeschaltete Studierende mit  $M = 4,49$  (erstes Halbjahr 2025) bzw.  $M = 4,50$  (zweites Halbjahr 2025) ein. Auf ähnlichem Niveau wird der Erfahrungsaustausch bei Präsenzphasen am Studienzentrum mit online zugeschalteten Studierenden bewertet. Im ersten Halbjahr bewerten Bachelor-Studierende mit  $M = 4,55$ , im zweiten Halbjahr 2025 mit  $M = 4,44$ . Im Livestream online wird der Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Dozierenden mit  $M = 4,26$  (erstes Halbjahr 2025) bzw.  $M = 4,24$  (zweites Halbjahr 2025) bewertet. Im Livestream hybrid fallen die Bewertungen des Erfahrungsaustauschs nur marginal niedriger aus im Vergleich zu den anderen Formaten (erstes Halbjahr 2025:  $M = 3,89$ ; zweites Halbjahr 2025:  $M = 4,00$ )

Folgendes Bild zeigt sich bei den Master-Studierenden: Der Erfahrungsaustausch am Studienzentrum ohne Zuschaltung wird mit  $M = 4,81$  (erstes Halbjahr 2025) bzw.  $M = 4,69$  (zweites Halbjahr 2025) bewertet. Sind Studierende online zugeschaltet, bewerten die Studierenden an den Studienzentren den Erfahrungsaustausch im ersten Halbjahr mit  $M = 4,39$  und im zweiten Halbjahr 2025 mit  $M = 4,44$ . Im Livestream online wird der Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Dozierenden mit  $M = 4,27$  (erstes Halbjahr 2025) bzw.  $M = 4,63$  (zweites Halbjahr 2025) bewertet. Im hybriden Livestream liegen die Bewertungen der Master-Studierenden mit  $M = 3,67$  für das erste Halbjahr 2025 und  $M = 3,94$  für das zweite Halbjahr ebenfalls marginal niedriger.

Ferner gelingt die für ein Fernstudium bedeutsame didaktische Verbindung der Selbstlernphasen mit den Präsenzphasen bei den Bachelor-Studiengängen wie auch den Master-Studiengängen „gut“. Das Statement „Die einzelnen Phasen (Fernstudium/Selbstlernphase und Lehrveranstaltung) ergänzen sich gut“ erfährt von den Studierenden eine hohe Zustimmung (1 = trifft überhaupt nicht zu, 5 = trifft vollkommen zu):

- Bachelor-Studiengänge:  $M = 4,19$  (erstes Halbjahr 2025) bzw.  $M = 4,22$  (zweites Halbjahr 2025)
- Master-Studiengänge:  $M = 4,24$  (erstes Halbjahr 2025) bzw.  $M = 4,12$  (zweites Halbjahr 2025)

Die positiven Bewertungen im Studienverlauf werden durch die retrospektiven Bewertungen der Absolventinnen und Absolventen bestätigt. Die Zufriedenheit mit dem Bachelor-Studium an der DHfPG insgesamt ist „eher gut“ bis „sehr gut“ ( $M = 4,34$ ), die Weiterempfehlungsabsicht hoch ( $M = 4,00$ ). Die nach Abschluss ihres Studiums befragten Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen geben an, dass die Hochschule ihre Angebote für die Studierenden stetig verbessert ( $M = 4,00$ ). Die Zufriedenheit mit den interaktiven digitalen Studienbriefen ist eher hoch ( $M = 3,83$ ), die digitalen Unterrichtsphasen fassen die Lerninhalte der Studienbriefe aus Sicht der Befragten gut zusammen ( $M = 4,04$ ). Auch Master-Absolventinnen und -Absolventen sind rückblickend sehr zufrieden mit ihrem Studium an der DHfPG ( $M = 4,60$ ) und würden dieses auch weiterempfehlen ( $M = 4,60$ ).

Wurde die Fernstudienbetreuung durch einen Tutor oder eine Tutorin aus der Zentrale in Saarbrücken in Anspruch genommen (via Telefon, E-Mail, ILIAS), sollten auch die Tutoren hinsichtlich verschiedener Aspekte bewertet werden (Angabe aus dem ersten bzw. zweiten Halbjahr 2025). Die Fachkompetenz der Tutoren wird hoch eingestuft ( $M = 4,62$  bzw.  $M = 4,54$ ), die benötigte Zeit zur Bearbeitung des Anliegens ist aus Sicht der Studierenden sehr zufriedenstellend ( $M = 4,52$  bzw.  $M = 4,58$ ). Auch wurde die Freundlichkeit der Tutoren sehr positiv bewertet ( $M = 4,65$  bzw.  $M = 4,64$ ). Die tutorielle Betreuung wird insgesamt als sehr hilfreich erachtet ( $M = 4,55$  bzw.  $M = 4,52$ ).

Für die Studierbarkeit ist neben den Studienbedingungen der Arbeitsaufwand (= Workload) ein weiterer entscheidender Einflussfaktor. Dieser wird in der regelmäßigen Lehrveranstaltungsevaluation von den Bachelor-Studierenden als angemessen beurteilt ( $M = 4,14$  im ersten Halbjahr bzw.  $M = 4,12$  im zweiten Halbjahr 2025). Auch Master-Studierende beurteilen den Arbeitsaufwand als angemessen ( $M = 4,08$  bzw.  $M = 3,99$ ). Die Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen zeigt, dass 83,3 Prozent der Bachelor-Studierenden den Arbeitsaufwand retrospektiv als „genau richtig“ einstufen. Die Vereinbarkeit von Studium und Tätigkeit im Ausbildungsbetrieb beurteilen 18,3 Prozent der Bachelor-Studierenden retrospektiv als „teilweise gut“, 68,3 Prozent als „eher gut“ bis „sehr gut“. Bei den Master-Studierenden sind es ebenfalls 88,2 Prozent, die den Arbeitsaufwand retrospektiv als „genau richtig“ bewerten. Die Vereinbarkeit des Master-Studiums mit der beruflichen Tätigkeit wird rückblickend von 10,1 Prozent der Master-Studierenden als „teilweise gegeben“ erachtet. 88,4 Prozent beurteilen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf als „eher gut“ bis „sehr gut“. Die überwiegend positive Bewertung des Arbeitsaufwandes durch die Studierenden bzw. Absolventen wird durch die Praxispartner bestätigt.

Das Learning-Management-System ILIAS wird sowohl von den Bachelor-Studierenden ( $M = 4,02$ ) als auch von den Master-Studierenden ( $M = 4,13$ ) insgesamt als „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

Das in den vergangenen Jahren entwickelte digitale Studiensystem wurde zunächst von Studierenden und Ausbildungsbetrieben positiv bewertet und auch über die pandemiebedingten Einschränkungen hinaus beibehalten. Sonderbefragungen der Betriebe zeigten jedoch zunehmende Intransparenz hinsichtlich der gewählten Studienformate sowie die Sorge vor einer Verlagerung praktischer Ausbildungsanteile in die Betriebe. In Reaktion darauf wurde das Studienkonzept angepasst: Seit Februar 2024 ist für die Teilnahme an Livestream-Präsenzphasen die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes erforderlich; digitale On-demand-Formate sind nur noch in begründeten Ausnahmefällen möglich. Diese Neuausrichtung stößt sowohl bei Ausbildungsbetrieben als auch Studierenden auf breite Zustimmung.

Die Sonderbefragung zum hybriden Format (September/Oktober 2025) basiert auf den Rückmeldungen von insgesamt 290 Studierenden und differenziert zwischen Bachelor- und Master-Studierenden. Ziel war es, die Qualität der Umsetzung hybrider Lehrveranstaltungen sowie wahrgenommene Stärken und Optimierungspotenziale systematisch zu erfassen. Im Bachelor-Bereich zeigt sich insgesamt ein überwiegend positives Bild. Ton- und Bildqualität sowie die Kommunikation mit den Dozierenden werden mehrheitlich gut bewertet. Auch die Einbindung der Studierenden in die Lehrveranstaltung gelingt vielfach, wenngleich hier modulabhängige Unterschiede erkennbar sind. Am kritischsten wird der Austausch zwischen Studierenden unterschiedlicher Teilnahmeformate beurteilt; dieser stellt den schwächsten Aspekt in der Gesamtbewertung dar. Die Kommunikation innerhalb desselben Formats, insbesondere unter den vor Ort Anwesenden, funktioniert hingegen deutlich besser. Als zentrale Verbesserungspunkte werden technische Aspekte, vor allem die Tonqualität, sowie eine stärkere und gleichmäßigere Einbindung der online Zugeschalteten benannt. Die offenen Rückmeldungen unterstreichen zugleich die Vorteile des hybriden Formats: Flexibilität, ortsunabhängige Teilnahme, bessere Vereinbarkeit mit beruflichen und privaten Verpflichtungen sowie die Möglichkeit, auch bei Verhinderung aktiv am Unterricht teilzunehmen.

Die Master-Studierenden bewerten das hybride Format insgesamt nochmals positiver. Auch Aspekte wie die Einbindung beider Gruppen, die im Bachelor differenzierter beurteilt wurden, werden hier überwiegend als gut umgesetzt eingeschätzt. Insgesamt bestätigt die Evaluation die grundsätzliche Tragfähigkeit des hybriden Formats bei gleichzeitigem Optimierungsbedarf in Technik und gruppenübergreifender Interaktion.

### 3.3 Studienverlauf

Die Studiendauer bzw. der Indikator „Abschluss in der Regelstudienzeit“ ist aus unterschiedlichen Gründen ein zentrales Thema in der hochschulpolitischen Diskussion. So lassen sich durch diesen Indikator auch Rückschlüsse auf die Studienstruktur und die Studienbedingungen ziehen. Außerdem ist die Studiendauer neben dem Alter ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung des Bildungsverlaufs bis zum Berufseinstieg. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (nur ein gutes Drittel aller Studierenden erreicht einen Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit, Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2022, S. 211) haben wie bereits in vorhergehenden Jahren 83,4 Prozent (Bachelor) bzw. 90,3 Prozent (Master) – ein außergewöhnlich hoher Anteil an Studierenden der DHfPG – ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen.

Ebenfalls besser als der Bundesdurchschnitt (Bachelor gesamt 31 %; Master gesamt 23 %; Heublein, Hutzsch & Schmelzer, 2022<sup>1</sup>) sind die Abbrecherquoten der DHfPG (im Jahr 2025 Bachelor 23,25 %, Master 6,29 %). Gemäß dem Qualitätsmanagementsystem im Leistungsbereich Lehre und Studium (DHfPG, 2022) führt die DHfPG aufgrund ihrer Kunden- und Serviceorientierung intensive Beratungen der Studierenden sowie der Praxispartner bei den dualen Studiengängen durch, sobald eine Auflösung eines Studienvertrages von den Studierenden eingereicht wird. Durch diese Beratungsgespräche konnten im Jahr 2025 64,3 Prozent der Studierenden, die ihren Studienvertrag kündigen wollten, davon überzeugt werden, weiter an der DHfPG zu studieren. Bei den Studienabbrechenden werden als die häufigsten Gründe für die Kündigung des Studienvertrages bzw. den Abbruch des Studiums eine berufliche Neuorientierung (Bachelor-Studiengänge 29,9 %; Master-Studiengänge 9,3 %), persönliche/private Gründe (Bachelor-Studiengänge 24,2 %; Master-Studiengänge 34,9 %) und unbekannte Hintergründe (Bachelor-Studiengänge 17,1 %; Master-Studiengänge 16,3 %) angegeben.

Die Abschlussnoten der Absolventen der DHfPG fallen im Durchschnitt gut aus. Sie liegen nach den Angaben der Bachelor-Absolventen im Jahr 2025 im Mittel bei 1,95; bei den Master-Absolventen im Mittel bei 1,84. Die im Durchschnitt etwas besseren Abschlussnoten von Master-Absolventen können vermutlich u. a. darauf zurückgeführt werden, dass das Bachelor-Studium im dualen System (praxisintegriert) durchgeführt wird und Bachelor-Absolventen mit unterdurchschnittlichen Studienleistungen seltener ein Master-Studium aufnehmen.

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Befunde, dass die Studierenden bei der Befragung zur Prüfungsevaluation angeben, sich durch die Präsenzphasen am

---

<sup>1</sup> „Geschätzt bricht etwa 1 von 4 Studierenden das Studium ohne Abschluss ab (Heublein et al. 2022). An Universitäten sind es mehr als an Fachhochschulen; auch im Bachelorstudium ist der Anteil der Studienabbrecher:innen höher als im Masterstudium. Bisherige Berechnungen basieren auf sogenannten Quasi-Kohorten-Verfahren – in Zukunft wird die neu eingeführte Studienverlaufsstatistik auch zum Thema Studienabbruch sehr präzise Ergebnisse vorlegen können. Für frühe Studienabbrüche gibt es bereits allererste Ergebnisse (Statistisches Bundesamt, 2024b), die zeigen, dass etwa jeder 10. Erststudierende innerhalb der ersten 3 Semester das Studium wieder abbricht.“ (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 223).

Studienzentrum ohne Zuschaltung ( $M = 4,42$  erstes Halbjahr 2025 bzw.  $M = 4,46$  zweites Halbjahr 2025) und durch den Livestream online ( $M = 4,34$  erstes Halbjahr 2025 bzw.  $M = 4,39$  zweites Halbjahr 2025) überwiegend gut auf die Prüfungsleistungen vorbereitet zu fühlen. Gleiches gilt für die Präsenzphase am Studienzentrum mit Zuschaltung ( $M = 4,09$  erstes Halbjahr 2025 bzw.  $M = 4,23$  zweites Halbjahr) und den Livestream hybrid ( $M = 3,94$  erstes Halbjahr 2025 bzw.  $M = 4,06$  zweites Halbjahr 2025) (Skala von 1 = „überhaupt nicht gut“ bis 5 = „sehr gut“). Nur marginal niedriger wird die Vorbereitung mittels digitale Unterrichtsphase bewertet ( $M = 3,99$  erstes Halbjahr 2025 bzw.  $M = 3,95$  zweites Halbjahr 2025).

Über alle Bachelor-Studienmodule betrachtet wird der Umfang der Prüfungsleistungen von 80,7 Prozent der Studierenden (erstes Halbjahr 2025) bzw. von 80,0 Prozent (zweites Halbjahr 2025) als „genau richtig“ eingestuft. Bei den Master-Modulen belaufen sich die Werte auf 74,6 Prozent (erstes Halbjahr 2025) bzw. 77,9 Prozent (zweites Halbjahr 2025). Das Niveau der Prüfungsleistungen stufen im ersten und zweiten Halbjahr jeweils 81,0 Prozent der Bachelor-Studierenden als „genau richtig“ ein. Bei den Master-Studierenden sind es 77,7 Prozent (erstes Halbjahr 2025) bzw. 80,7 Prozent (zweites Halbjahr 2025).

Die Ergebnisse der Evaluationen zeigen, dass die Bewertungen des Umfangs und des Niveaus sowohl bei Bachelor- als auch Master-Studierenden mehrheitlich im Bereich „genau richtig“ liegen. Diese insgesamt guten Ergebnisse bestätigen, dass die Anpassungen der Prüfungsleistungen auf Basis der Evaluationen und des Studierendenfeedbacks dazu beitragen, die Studierenden zu fordern, ohne sie zu überfordern.

## 4 Zufriedenheit Betriebe (Key-Accounts)

Im Rahmen der Befragung der Betriebe (Key-Accounts;  $n = 60$ ) im Jahr 2025 gaben 87,9 Prozent der Ausbildungsbetriebe an, eher/sehr zufrieden mit dem dualen Studium an der DHfPG zu sein. Zudem planen neun von zehn Ausbildungsbetrieben auch zukünftig, weitere dual Studierende einzustellen. Als ausschlaggebende Gründe werden insbesondere das gute Studiensystem (75 %) und die erworbenen Kompetenzen während des Studiums (65,4 %) genannt.

Für 100 Prozent der befragten Betriebe ist die Qualität des Studiums ein eher bzw. sehr wichtiger Faktor bei der Studienentscheidung. Auch die Organisation des Studiums wird von 96,6 Prozent der Befragten als eher bzw. sehr wichtig bewertet. Ebenso heben die Ausbildungsbetriebe den hohen Praxisbezug des Studiums (96,6 %) sowie die Erreichbarkeit des DHfPG-Teams (96,5 %) als wichtige Aspekte hervor.

Die Ergebnisse zeigen zudem eine hohe Übernahmebereitschaft der Praxispartner: Insgesamt geben 91,5 Prozent der befragten Betriebe an, Studierende nach dem Abschluss ganz oder zumindest teilweise zu übernehmen, während lediglich 8,5 Prozent eine Übernahme grundsätzlich ausschließen. Dies unterstreicht die hohe Praxisrelevanz des Studiums sowie die gute Arbeitsmarktintegration der Absolventinnen und

Absolventen. Insgesamt geben 89,7 Prozent der befragten Praxispartner an, das Studium an der DHfPG mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterzuempfehlen (eher/sehr wahrscheinlich).

Die Entwicklung der von den Betrieben zurückgemeldeten Zufriedenheit stellt in diesem Kontext einen zentralen Indikator dar. Im Jahr 2023 lag der Anteil der Betriebe (n = 43), die mit dem dualen Studium eher bzw. sehr zufrieden waren, bei 70,0 Prozent. Seitens der Betriebe wurde insbesondere die verstärkte Nutzung von Livestream-Präsenzphasen anstelle von Präsenzveranstaltungen in den Studienzentren kritisch angemerkt. Diese Formate wurden im Zuge der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen eingeführt, um Unterbrechungen im Studium zu vermeiden und einen kontinuierlichen Studienbetrieb sicherzustellen.

Dabei wurde seitens der Ausbildungsbetriebe die Befürchtung geäußert, dass Studieninhalte verstärkt im Rahmen der betrieblichen Ausbildung vermittelt werden müssten. Diese Rückmeldungen wurden aufgegriffen und in entsprechende Maßnahmen überführt. Mit der Änderung der Studienordnung zum Februar 2024 ist für Studierende der Bachelor-Studiengänge grundsätzlich die Teilnahme an Vor-Ort-Lehrveranstaltungen vorgesehen. Die Teilnahme an Livestream-Präsenzphasen bedarf seither der ausdrücklichen Zustimmung des Ausbildungsbetriebes und ein rein digitales Studium (digital on demand) ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. Die Anpassung wurde sowohl von den Ausbildungsbetrieben als auch den Studierenden begrüßt. In einer ergänzend durchgeführten Sonderbefragung gaben 94,4 Prozent der Ausbildungsbetriebe (n = 19) und 64,4 Prozent der befragten Studierenden (n = 306) Präsenzlehrveranstaltungen an den Studienzentren als bevorzugtes Format an.

Eine Auswertung der Rückmeldungen aus dem Jahr 2024 seitens der Ausbildungsbetriebe (n = 43) zeigte eine deutlich höhere Zufriedenheit: 85,7 Prozent der befragten Ausbildungsbetriebe waren mit dem dualen Studium an der DHfPG eher bzw. sehr zufrieden. Dies stellt einen Anstieg der Zufriedenheit dar, der vermutlich auch auf die beschriebenen Anpassungen im Studienkonzept zurückzuführen ist. Auf Basis der vorliegenden Ergebnisse konnte die Zufriedenheit der Ausbildungsbetriebe mit dem dualen Studium auch im Jahr 2025 auf hohem Niveau stabilisiert werden (87,9 % eher/sehr zufrieden).

## 5 Berufsweg nach dem Studium

Der Berufsweg der Studierenden nach einem Studienabschluss kann unter verschiedenen Aspekten (Status, Position, Einkommen, Aufgabenbereiche) betrachtet werden und seine Bewertung ist von zahlreichen unterschiedlichen Indikatoren abhängig (Burkhardt, Schomburg & Teichler, 2000, S. 17–18; Teichler, 2003, S. 145–146). Auf der Basis der nachfolgenden Befunde kann konstatiert werden, dass für die Mehrheit der Bachelor-Absolventen der DHfPG der Berufseinstieg nach dem Studienabschluss gelungen ist und die Berufswege positiv verlaufen.

Insgesamt liegen für 2025 Datensätze von 36 Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen vor. Wie in Kapitel 2.5 erwähnt, liegen keine Daten von Master-Absolventinnen und -Absolventen vor.

Von den teilnehmenden Bachelor-Absolventen der DHfPG waren 88,9 Prozent unmittelbar nach Abschluss ihres Studiums erwerbstätig. Insgesamt 75,0 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Absolventen sind nach Studienabschluss in einer Vollzeitbeschäftigung, 18,8 Prozent in Teilzeit und 6,3 Prozent in anderen Modellen beschäftigt.

Die Position eines leitenden Angestellten haben 12,5 Prozent der teilnehmenden Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen, die eines Angestellten mit mittlerer Leitungsfunktion 28,1 Prozent. Selbstständig sind 3,1 Prozent.

Beim Vergleich der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss mit der Beschäftigung im Ausbildungsbetrieb während des Studiums fällt auf, dass sich der Wirtschaftszweig/-bereich bei 50,0 Prozent der teilnehmenden Bachelor-Studierenden nicht, bei weiteren 50,0 Prozent hingegen eher bis komplett verändert hat, was die Vielfältigkeit der Berufschancen verdeutlicht. Dagegen berichten 78,6 Prozent, dass sich ihr Aufgabenbereich/ihre Arbeitsschwerpunkte eher bis komplett verändert haben, was die Vermutung nahelegt, dass sie nach Studienabschluss anspruchsvollere Aufgaben übernommen haben.

Dass das duale Studium Vorteile für den zukünftigen Berufsweg mit sich bringt, zeigt die Tatsache, dass 56,3 Prozent der Bachelor-Studierenden nach Studienabschluss in ihrem Ausbildungsbetrieb weiter beschäftigt waren (46,9 % davon sind es aktuell noch immer). Hierdurch dürfte sich für diese ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Absolventen konkurrierender Studiengänge und eine Minimierung der Suchkosten ergeben haben.

## 6 Konsequenzen und Maßnahmen

Die Bewertung des Leistungsbereiches Lehre und Studium der Bachelor- und der Master-Studiengänge durch die Studierenden, Absolventen und Praxispartner fällt, wie in den Jahren zuvor, auch für das Jahr 2025 insgesamt sehr positiv aus. Damit ist das übergeordnete und leitende Ziel des Qualitätsmanagementsystems der DHfPG (2022) auch für das Berichtsjahr 2025 erfüllt, den Leistungsbereich Lehre und Studium systematisch und kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln.

### 6.1 Weiterentwicklung und Optimierung des Studiensystems

Die konsequente Weiterentwicklung und Optimierung des Studiensystems seit dem Ende der Corona-Pandemie hat in drei Schritten stattgefunden und vorerst zum Sommersemester 2025 seinen Abschluss gefunden (1. Schritt: zum WS 2023 Anwesenheitspflicht für Vor-Ort- sowie Livestream-Präsenzphasen in spezifischen, stark praxisorientierten Studienmodulen; 2. Schritt: zum SS 2024 Lehrveranstaltungen grundsätzlich vor Ort an Studienzentren, Lehrveranstaltungen im Format Livestream nur mit Einwilligung des Ausbildungsbetriebes, Lehrveranstaltungen digital on demand auf begründeten Antrag; 3. Schritt: zum SS 2025 hybrides Lehrveranstaltungsformat; siehe Abb. 6).

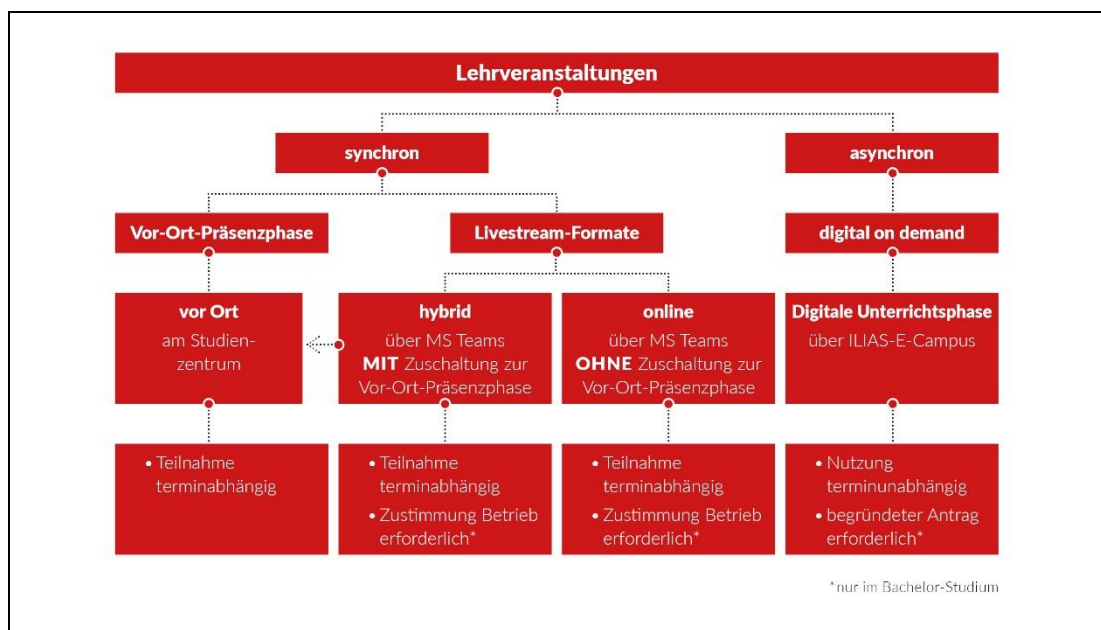


Abb.6: Formate der Lehrveranstaltungen seit dem Sommersemester 2025

Das neue hybride Lehrveranstaltungsformat wurde in einem rund halbjährigen Projekt konzipiert, pilotiert und fest im Lehrbetrieb verankert. Die Pilotphase fand von 12/2024 bis 01/2025 statt. Die überwiegend positiven Evaluationsergebnisse daraus führten zur Entscheidung, dass das Format zum Sommersemester 2025 in den regulären Studienbetrieb eingeführt wurde. Hierzu erfolgte im Vorfeld bzw. bereits zur Pilotphase die entsprechende technische Ausstattung ausgewählter Studienzentren (SB,

K, HH, F, M), die Entwicklung einer praxisnahen Handreichung zur didaktischen Einweisung der Dozierenden, die Erstellung eines Tutorials und weiterer Maßnahmen zur technischen Einweisung der Dozierenden sowie die Durchführung von Webinaren für die Dozierenden. Die Einweisung und Instruktion der Studierenden erfolgten ebenso über entsprechende Maßnahmen (z. B. Erklärvideos zum Format, Erklärvideo zu Regeln; Anpassung Studienportal zur Buchung des Formates).

Die Evaluation des neuen hybriden Formates wird insbesondere durch die entsprechend angepassten, standardisierten Befragungen zu den Lehrveranstaltungen (Lehrveranstaltungsevaluation) seit 1. April 2025 fortgeführt. Zusätzlich fand im August und September 2025 eine Sonderbefragung der Studierenden zum hybriden Lehrveranstaltungsformat statt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und der Sonderbefragung bestätigen die grundsätzliche Tragfähigkeit des hybriden Lehrveranstaltungsformats bei gleichzeitigem Optimierungsbedarf in Technik und gruppenübergreifender Interaktion (Detailbefunde siehe oben).

## 6.2 Künstliche Intelligenz in Lehre und Studium

In der Auseinandersetzung mit KI sieht die DHfPG ihre Aufgabe darin, KI konstruktiv und medienkritisch in Studium und Lehre zu integrieren sowie ihre Hochschulangehörigen auf ihrem Weg zu einem kompetenten Umgang mit generativer KI in Studium und Lehre anzuleiten und zu unterstützen.

Für die Mitarbeitenden der DHfPG erfolgt dies intern seit 06/2025 mit dem „Kompetenzzentrum“ in ILIAS (siehe Abb. 7), dessen Einführung durch entsprechende Webinare flankiert wurde.



Abb.7: KI-Kompetenzzentrum in ILIAS für Mitarbeitende der DHfPG (seit 06/2025 online)

Für die Studierenden der DHfPG wurde in ILIAS der neue Bereich „KI im Studium“ integriert (online seit 10/2025; siehe Abb. 8). An zentraler Stelle erhalten die Studierenden dort alle erforderlichen Informationen, praktische Tipps und klare Leitlinien rund um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Studium. Der Bereich „KI im Studium“ ist ein fester Bestandteil des Studiums. Die darin enthaltenen „Leitlinien zur Nutzung von generativer KI im Studium“ verstehen sich als praxisorientierte Ergänzung zur geltenden Prüfungsordnung sowie zu den „Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten“. Die Leitlinien sind zum 1. Januar 2026 in Kraft getreten und seit diesem Zeit-

punkt für alle Studierenden verbindlich zu beachten. Zur Einführung des neuen Bereiches „KI im Studium“ wurden in 11/2025, 01/2026 und 02/2026 spezifische Webinare für die Studierenden angeboten und durchgeführt.

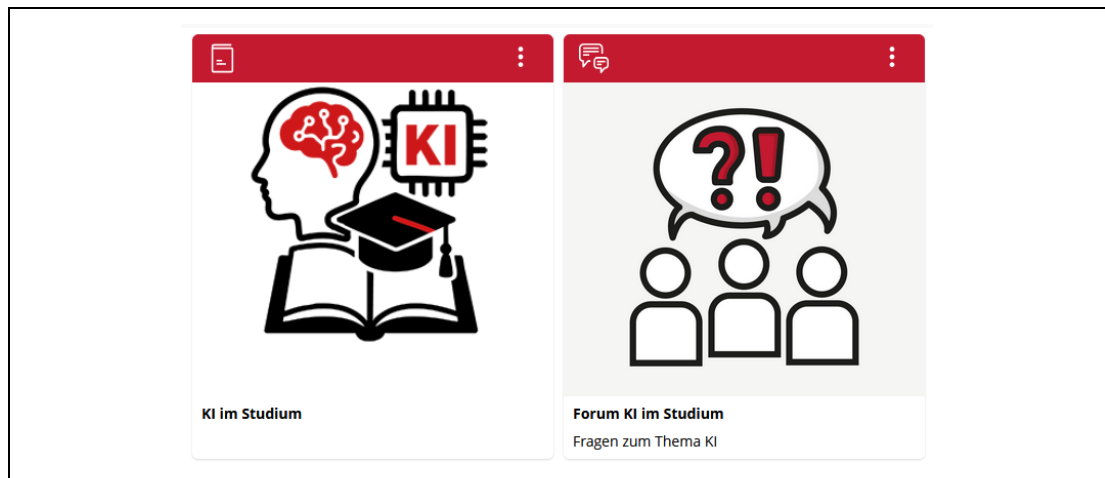


Abb.8: Neuer Bereich „KI im Studium“ in ILIAS für Studierende (seit 10/2025 online)

Mit der Revision 33 (Herbst 2025; Anwendung ab SS 2026) wurde das Thema generative KI in ausgewählte Studienmodule (Propädeutikum, Wissenschaftliches Arbeiten I) integriert. Die übergreifende und fach-/themenspezifische Integration in Studium und Lehre wird jeweils zu den Revisionen fortgesetzt und entsprechend über die standardisierten Befragungen (Lehrveranstaltungen, Prüfungen) sowie durch Sonderbefragungen evaluiert. Ergebnisse hierzu sind mit dem Gesamtbericht 2026 zu erwarten.

## Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung. (Hrsg.). (2024). *Bildung in Deutschland 2024. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*. Bielefeld: wbv Media.
- Burkhardt, A., Schomburg, H. & Teichler, U. (Hrsg.). (2000). *Hochschulstudium und Beruf. Ergebnisse von Absolventenstudien*. Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Heublein, U., Hutzsch, C. & Schmelzer, R. (2022). Die Entwicklung von Studienabbruchquoten in Deutschland. DZHW-Brief 5-2022. Verfügbar unter: [https://www.dzhw.eu/pdf/pub\\_brief/dzhw\\_brief\\_05\\_2022.pdf](https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2022.pdf)
- Hochschulrektorenkonferenz. (2015). *Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG). Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area (ESG)*. Bonn: HRK.
- Saarländisches Hochschulgesetz. Anfertigungsdatum 30.11.2016, gültig ab 06.12.2016. Amtsblatt I 2016, 1080, Gliederungs-Nummer 221-1.
- Teichler, U. (2003). *Hochschule und Arbeitswelt. Konzeptionen, Diskussionen, Trend*. Frankfurt/Main: Campus.
- Statistisches Bundesamt. (2025). Anzahl der Studierenden an Hochschulen in Deutschland nach Geschlecht in den Wintersemestern von 2002/2003 bis 2024/2025.
- Statistisches Bundesamt (2024b). Statistischer Bericht – Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2021/2022.